

KURZ GEMELDET**Drei Medaillen beim „Goldenen Stanitzel“**

ST. GILGEN. Auszeichnung für Eisl Eis beim „Goldenen Stanitzel“ auf der Wieselburger Messe: Der „Gesalzene Dachstein“ (weiße Schokolade mit gesalzenen Erdnüssen und Cranberrys) – die neueste Kreation der Familie Eisl aus Abersee – wurde mit Gold prämiert. Gold gab es auch für „Mango-Chili“. Für „Marille-Topfen“ vergab die Fachjury eine Silbermedaille. Josef Eisl junior: „Es bereitet uns große Freude, dass unsere Eis-Kreationen so großen Anklang finden. Besonders erfreulich ist, dass auch ausgefallene Geschmacksrichtungen gefragt sind.“ Die Familie Eisl erzeugt seit einem Jahr Eis aus eigener Schafmilch sowie aus rein biologischen Zutaten.

**Modeschülerinnen designen für Sportartikelhersteller**

Fitness- oder Badebekleidung mit dem gewissen Etwas entwerfen: Das war die Aufgabenstellung für den vierten Jahrgang der Modeschule Hallein. Bereits im Oktober erhielten die Schüler ein Briefing in der Hervis-Zentrale in Wals. Die Jury hatte schließlich im Februar die Qual der Wahl: Sie kürte sechs Finalisten. Das Ziel ist, dass einige der Ent-

würfe tatsächlich im Frühjahr 2019 bei Hervis erhältlich sind – mit dem Zusatz „design by Modeschule Hallein“. Im Bild: Modefachvorstand Michael Sellinger und Eduard Friedl von Hervis (2. und 3. v. l.) mit den Finalisten Misa Marinkovic, Melina Harting, Gabriela Ramsauer, Julia Hangöbl, Sophie Welser und Laura Shipard.

Ein kultureller Spielplatz für Salzburg

Mit „Live im Park“ wollen zwei junge Salzburger einen neuen Kulturschwung in die Stadt bringen.

SABRINA GLAS

SALZBURG. Eine lange Bar, Menschen stehen Rücken an Rücken, jeder für sich. Dieses Bild hat Dominik Tamegger im Kopf, wenn er an die „Ausgekkultur“ in Salzburg denkt. Gemeinsam mit Veronika Horn will er dieses Bild ändern. Dazu haben sie das Projekt „Live im Park“ ins Leben gerufen.

Einen Testlauf starteten die beiden bereits im vergangenen Jahr. Jungen Musikern boten sie eine Bühne im Volksgarten. Das Angebot fand Anklang. Nun haben die beiden Salzburger das Konzept ausgeweitet.

Heuer wollen sie mehr Plätze bespielen, mehr Altersklassen einbinden: „Wir haben immer noch ein starkes Schubladendenken in Salzburg. Viele sind Neuem gegenüber erst einmal skeptisch. Wir wollen Bewegung in die Stadt bringen.“

Das tun sie mit Musik, Sport und kulinarischen Angeboten im Rahmen von mehreren Veranstaltungen in sieben Salzburger



Dominik Tamegger und Veronika Horn veranstalten gemeinsam den Event „Live im Park“.

BILD: SN/ROBERT RATZER

Parks. Von Juni bis September steht jede Woche unter einem eigenen Motto – von einer „alternativen“ Woche Ende Juli im Volksgarten bis zum Motto „Balkan“ im Leherer Park Ende August. Soziales und Künstlerisches sind die Zutaten für diesen Event. Der 34-jährige Dominik Tameg-

ger und Veronika Horn bringen gute Voraussetzungen mit: Tamegger erlernte den Beruf des Bildhauers. Heute ebnet er Bühnen für andere Künstler. Er vermittelt junge Bands, betreut Events und arbeitet als Fotograf. „Die Musikszene in Salzburg ist sehr klein, fast lagerhaft.“ Und sie sei

übersät mit jungen Talenten, denen Tamegger im Rahmen von „Live im Park“ eine Bühne bieten will. Als Sozialarbeiterin und Jugendbeauftragte der Stadt Salzburg hat die 30-jährige Veronika Horn die organisatorischen Fäden in der Hand, die es für ein solches Projekt zu ziehen gilt. Genehmigungen müssen eingeholt, Kontakte geknüpft werden. Dabei ist das Budget, das den beiden zur Verfügung steht, „sportlich“. 70.000 Euro aus ihrem Jahresbudget von 220.000 Euro investiert Horn in die Eventreihe „Live im Park“. Gemessen an der Größe des Events ist das nicht viel.

„Live im Park“ soll ein „Mitmachprogramm“ sein. Für die ganze Familie und ohne Konsumzwang. „Wer möchte, kann gerne eine eigene Jause mitbringen“, sagt Tamegger. Generell ist Eigeninitiative der Besucher bei „Live im Park“ willkommen. „Es soll ein kultureller Spielplatz für jeden sein.“

Internet: WWW.LIVEIMPARK.AT